

## Analyse und Vergleich der Interpretation des Songs „Another Brick in the Wall“ von Pink Floyd

### Die Band Pink Floyd

Pink Floyd gründete sich 1965 in London. Der Musikstil der Band lässt sich dem Progressive Rock, dem Psychedelic Rock sowie dem Artrock zu ordnen. Der Psychedelic Rock entstand um 1965 in Großbritannien und den USA und ist eine Art der Rockmusik, bei der ungewöhnliche und neuartige Klänge sowie neue und experimentelle Songstrukturen verwendet werden. Als Progressive Rock versteht man einen Stil, der sich Ende der 1960er Jahre daraus entwickelte, dass Künstler, ihre Rockmusik mit stilistischen Merkmalen anderer Musikrichtungen anreicherten. Diese Ergänzungen bestanden meist aus Merkmalen des Jazz bzw. Jazzrock, sowie der Weltmusik. Zusätzlich wurden Kompositionsweisen und Harmoniken der abendländischen Klassik verwendet. Artrock entstand gegen Ende der 1960er Jahre. Alben, die sich diesem Stil zuordnen lassen, sind meist als

Konzeptalben komponiert. Merkmale dieses Stils sind komplexes Songwriting, sehr lange Musikstücke, ausgedehnte Instrumentalteile in den Songabläufen und längere Soloteile. Des Weiteren arbeiten die Künstler häufig mit akustischen Effekten. Als Paradebeispiel dieser Merkmale lässt sich der Song „Money“ von Pink Floyd aus dem Album „The Dark Side of the Moon“ anführen. Die gesamte Diskografie der Band Pink Floyd umfasst 13 Studioalben. Dazu zählen neben „The Dark Side of the Moon“ von 1973 auch die bekannten Alben: „Wish You Were Here“ (1975), „The Wall“ (1979) und „The Final Cut“ (1983).

Als Gründungsmitglieder von Pink Floyd gelten folgende Musiker: Syd Barrett, welcher der Band in ihren ersten drei Jahren angehörte und sie in der Besetzung Gesang und Gitarre unterstützte. Roger Waters spielte Bass und sang bis 1985 in der Band. Richard Wright, der die

Band 1979 verließ und bis zu diesem Zeitpunkt in der Band sang und Keyboard spielte. Als Schlagzeuger der Band trat Nick Mason auf. Dieser ist auch einziges Bandmitglied, welches vom Gründungsjahr bis zur Auflösung im Jahr 2015 immer Teil der Band war. Als sich die Band auflöste bestand sie zuletzt aus den Mitgliedern David Gilmour, der in der Band sang, Gitarre, Bass und Keyboard spielte und wie bereits erwähnt Nick Mason am Schlagzeug. Die bekannteste und auch erfolgreichste Besetzung der Band setzte sich jedoch aus David Gilmour, Nick Mason, Roger Waters und Richard Wright zusammen. Diese unterschiedlichen Besetzungen der Band lassen sich mit Hinblick auf die Entstehungsgeschichte der Band erklären. Ihre Gründungsphase geht auf die gemeinsame Schulzeit von Gilmour, Barrett und Waters in Cambridge zurück. Barrett und Gilmour trafen sich zum gemeinsamen Gitarrenspiel in den Mittagspausen und gaben vereinzelte Straßenkonzerte. Allerdings kam es nie zur Bandgründung. Im Jahr 1963 ging Syd Barrett nach London und Gilmour gründete währenddessen die Band „Joker's Wild“. Ein Jahr später kam Roger Waters nach London

und lernte an der Hochschule Mason und Wright kennen. Zusammen mit Juliette Gale, der späteren Ehefrau von Richard Wright, Clive Metcalf, Keith Noble und Bob Klose entstand die Band „The Tea Set“. Als 1965 Syd Barrett in die Band als Sänger und Gitarrist eintrat, verließen Gale, Metcalf und Noble diese. Grund für ihr Ausscheiden war das exzentrische Verhalten des Kunststudenten Barrett. Daraufhin stieg Roger Waters von Gitarre auf E-Bass um. Zunächst taufte Barrett die Band auf den Namen „The Pink Floyd Sound“. Diese Namensgebung erfolgte auf Grund der Vornamen, seiner Lieblings-Bluesmusiker, nämlich Pink Anderson und Floyd Council. Nach den Demoaufnahmen von „Lucy Leave“ und „I'm a King Bee“ verließ dann auch Bob Klose schließlich die Band und der Bandnamen wurde in „The Pink Floyd“ geändert. Ab der zweiten Single nannte sich die Band dann „Pink Floyd“. Mit zunehmender Popularität verschlechterte sich jedoch Barretts Zustand und seine psychischen Probleme sowie sein Drogenkonsum gerieten außer Kontrolle. Dies gipfelte in Auftritten, bei denen der Gitarrist nur noch regungslos auf der Bühne stand, statt zu spielen. Die Zusammenarbeit zwischen ihm und der restlichen

Band war unter diesen Umständen nur schwer möglich. Deswegen wurde David Gilmour Anfang 1968 durch Roger Waters als fünftes Mitglied in die Band aufgenommen. Zunächst sollte Gilmour Barrett nur bei Live-Auftritten unterstützen. Jedoch entschied die Band im März 1968 ohne Barrett weiterzumachen.

In der Zeit von Syd Barrett lässt sich der Musikstil von Pink Floyd mehr dem Psychedelic Rock zuordnen. Nach seinem Ausscheiden entwickelten, Waters, Gilmour, Wright und Mason einen eigenen Stil, welcher einige Einflüsse aus dem Progressive Rock, dem Blues und Jazz sowie der klassischen und Neuen Musik aufweist. Roger Waters, der von 1973 bis 1983 alle Texte der Band verfasste, kritisiert in diesen häufig soziale und politische Themen, wie zum Beispiel in den Songtexten des Albums „The Wall“.

### **Das Album „The Wall“**

Das Konzeptalbum „The Wall“, welches am 30.11.1979 veröffentlicht wurde und mit 26 Titeln eine Länge von 80 Minuten und 54 Sekunden aufweist, gilt als letztes Studioalbum, welches in der Besetzung: Waters, Mason, Gilmour und Wright entstand. Es ist dem Genre des

Artrock zuzuordnen und als Produzenten traten Bob Ezrin, David Gilmour und Roger Waters auf. Diese drei komponierten auch die Songs. Wobei die Aufteilung der Kompositionen relativ ungleichmäßig war. So schrieben Waters und Gilmour zusammen die Titel „Young Lust“, „Comfortably Numb“ und „Run Like Hell“. Waters und Ezrin komponierten gemeinsam den Titel „The Trial“. Alle restlichen 22 Songs sind ausschließlich Waters Kompositionen. Pink ein junger erfolgreicher Musiker und Protagonist der Handlung, welche im Album „The Wall“ erzählt wird, erlebt verschiedene negative Phasen in seinem Leben. So erlebt er, dargestellt im Song „Mother“ Überbehütung durch seine Mutter, auf Grund der Abwesenheit seines im Krieg gefallenen Vaters. Dieser Verlust wird in den Songs „Another Brick in the Wall Part One“ und „When the Tigers Broke Free“ erzählt. Allerdings ist letzterer Titel nicht auf dem Album, sondern nur im später entstandenen Film enthalten. Pink hat außerdem Liebesaffären, welche im Song „Young Lust“ thematisiert werden, und wird von seiner Frau betrogen und verlassen. Dies wird ebenfalls in „Young Lust“ sowie in „Don't Leave Me Now“ erzählt. Des Weiteren erfährt Pink in seiner Kindheit

Gräueltaten seiner Lehrer, dies bildet das Motiv der Titel „The Happiest Days of Our Lives“ und dem bekannten „Another Brick in the Wall Part Two“. Aus diesen Erfahrungen heraus baut sich Pink eine Mauer, der sozialen Isolation auf und verzweifelt daran, dass er sich abgekapselt hat. Dies wird in „Hey You“ erzählt. Dadurch, dass er nicht im Stande ist diese Mauer zu zerstören, verabschiedet er sich in „Goodbye Cruel World“ von der Welt. Er begeht jedoch keinen Suizid, sondern nimmt Drogen, wird apathisch und verbringt seine Zeit allein vor dem Fernseher. Dies ist Handlung des Titels „Nobody Home“ und weist deutliche Parallelen zur Band Historie auf. Es ist davon auszugehen, dass Waters den Leidensweg von Syd Barrett versuchte zu verarbeiten. In der Geschichte um den fiktiven Musiker Pink folgt eine Behandlung mit Beruhigungsmitteln durch einen Arzt vor einem Auftritt, die in einer Drogenfantasie endet. Dies ist Inhalt von „Comfortably Numb“. In „Run Like Hell“ entwickelt Pink Verfolgungswahn und wird im Anschluss in „Waiting for the Worms“ und „In the Flesh?“ in seiner Fantasie zu einem Hetzer gegen Minderheiten. Am Ende dieses Wahns klagt sich der Protagonist

vor einem fiktiven Gericht an, Gefühle gezeigt zu haben. Dies wird in dem Song mit dem prägnanten Titel „Stop“ thematisiert. In „Trial“ verurteilt das erwähnte Fantasiegericht Pink und reißt seine Mauer nieder. Dadurch erscheint für ihn ein Neuanfang möglich, allerdings bricht die Melodie des Songs „Outside the Wall“ genau an der Stelle ab, mit der der erste Titel des Albums „In the Flesh?“ endet. Der Zuhörer ist also im Ungewissen gelassen, ob Pink erlöst ist, oder sich seine Geschichte wiederholen wird. Hintergrund zur Entstehungsgeschichte des Albums „The Wall“ ist, dass Roger Waters sich, während eines Auftritts der Promotion-Tour für das Album „Animals“, so sehr über einen Fan in der ersten Reihe aufregte, dass er ihm ins Gesicht spuckte. Über seine eigene Reaktion erschrocken und im Bewusstsein der Entstehung einer Isolation gegenüber dem Publikum, sowie den potenziellen Barrieren zwischen den Menschen, begann Waters die Arbeit an einem Konzept Album mit diesem Inhalt. Außerdem gibt es eine Parallele zwischen Waters und dem Protagonisten, denn wie Pinks Vater, fiel auch Waters Vater, im 2. Weltkrieg. Abgesehen davon ist der Titel „Vera“ eine Anspielung auf die

englische Sängerin Vera Lynn, die während des 2. Weltkrieges unter britischen Soldaten bekannt war.

### **Der Titel „Another Brick in the Wall“**

„Another Brick in the Wall“ wurde von Roger Waters geschrieben und ist inspiriert durch seine eigene Schulzeit während der 1950er Jahre. Waters drückt seinen Unmut über die Unterdrückung der Schüler durch sadistische Lehrkräfte aus. Diese Unterdrückung hatte er wohl während seiner Schulzeit selbst erlebt. Im Text des Songs wird beschrieben, wie die Lehrer mit ihrer Erziehung und Gedankenkontrolle großen Schaden an den Kindern anrichten. Daher sollten sie diese lieber in Frieden lassen, wie auch die Songzeile „Leave us kids alone“ fordert. Die Aufnahmen des Titels starteten im Januar 1979 in den Super-Bear Tonstudios in Frankreich. Von Juni 1979 bis Juli wurde der Gesang von Roger Waters im naheliegenden Studio Miraval aufgenommen. Der Hintergrund, einige der Aufnahmen nicht in der Heimat in Großbritannien zu absolvieren, sondern im Ausland waren steuerliche Vorteile. Die Hauptaufnahmephase des Tracks mit dem markanten Gitarrensolo von David Gilmour

begann ab August in den CBS 30th Street Studios in New York. Im Anschluss daran wurde vom 6. September bis zum 9. September in den Cherokee Recording Studios aufgenommen. Als letzter Aufnahmestandort wurde für die Zeit vom 12. September bis 6. November der Producers Workshop in Hollywood genutzt. Da der Titel nur eine wiederholte Strophe hatte, schlug Toningenieur Nick Griffith vor einen Kinderchor zu ergänzen. Man kontaktierte den Musiklehrer der, nahe der hauseigenen Tonstudios gelegenen, „Islington Green School“. Dieser bereitete einen Chor bestehend aus 23 Kindern für die Aufnahmen vor, welche den Chorus innerhalb knapp einer Stunde einsangen. Erwähnenswert ist außerdem, dass die Schüler bei der ersten Aufnahme zunächst als normaler Chor sangen. Pink Floyd bat jedoch daraufhin die Kinder zu singen, als seien sie auf einem Spielplatz. So entstand der markante Gesang des rebellierenden Schülerchors. Des Weiteren verbot die Schule die Gesichter der Schüler im produzierten Musikvideo zu zeigen. Hintergrund davon war, dass die Schüler davon singen, dass sie keine Bildung bräuchten und die Schule diese Aussage nicht unterstützen wollte. Der

Titel „Another Brick in the Wall“ ist auf dem Album dreigeteilt.

Im ersten Teil besingt der Protagonist den Tod seines Vaters und kündigt an, dass dieser Verlust ein Stein in seiner Mauer der Isolation sei. Dieser Part ist einem Tempo von 99 Beats per minute geschrieben. Die gewählte Tonart des Stücks ist C-Dur und die Besetzung besteht aus den Vocals von Waters, mehreren E-Gitarren, einem Keyboard und dem E-Bass, der den Rhythmus allein vertritt. Als musikalische Merkmale dieses Parts sind das durchgängige Gitarren Riff anzuführen. Dieses erfährt nur kleine Abweichungen in Form von kleinen musikalischen Einschüben. Der Part endet mit einem heranfliegenden Hubschrauber. Dies und der Aufbau des gesamten Stücks lassen den Zuhörer vermuten, dass bald eine Wendung stattfindet und Pinks Emotionen sich steigern. Der Ablauf des ersten Parts folgt dem Schema: Intro, Verse, Instrumental, Outro und zuletzt dem herannahenden Helikopter als Spezialeffekt.

Der Text des zweiten Teils von „Another Brick in the Wall“ erzählt von rebellierenden Schülern, welche sich ihren Lehrern widersetzen und feststellen, dass die sadistischen Lehrer nur ein

weiterer Stein in der Mauer der Isolation seien. Das Besondere am Text dieses Parts ist, dass das Outro komplett aus gesprochener Sprache besteht. In diesem hört man einen Lehrer, welcher Schüler anschreit und beschimpft. Das Tempo dieses Teils ist ein wenig schneller gehalten als das des ersten Parts. So weist „Another Brick in the Wall Part Two“ ein Tempo von 104 Beats per minute auf. Analog zum ersten Part wurde auch hier die Tonart C-Dur gewählt und die Besetzung wird um den Schülerchor der Islington Green School, sowie das Schlagzeug gespielt von Nick Mason ergänzt. Musikalische Merkmale dieses Parts sind der markante Kinderchor, sowie der plötzlich zu Beginn einsetzende Verse. Außerdem gibt es ein ausgedehntes E-Gitarrensolo nach dem zweiten Chorus. Der Part endet wieder mit einem Soundeffekt. Allerdings nicht mit einem Helikopter, sondern einem Besetztzeichen eines Telefongeräts. Die musikalische Gestaltung wirkt aggressiver als im ersten Part und kündigt deutlich den Bau der Mauer in Pink an. Sie wirkt zudem sehr strikt und in Form gegossen bzw. eingeschränkt. Der Ablauf des zweiten Teils folgt folgendem Muster: Zunächst der Verse, danach der Chorus, dann der

Verse mit Kinderchor, danach erneut der Chorus, im Anschluss das Gitarren Solo und zum Schluss das Outro mit Lehrerschreien und dem Telefongeräusch.

Der dritte und letzte Part von „Another Brick in the Wall“ beschreibt textlich die Resignation des Protagonisten und den festen Entschluss, dass seine Umstände ihn dazu bringen die Mauer der Isolation um ihn herum zu bauen. Das Tempo dieses Parts ist mit 103 Beats per minute geringfügig langsamer als das des zweiten Teils, jedoch ist die Tonart gleich. Die Besetzung des Parts besteht aus E-Gitarren, den Vocals von Waters, dem E-Bass und dem Schlagzeug. Anders als die anderen beiden Parts beginnt dieser mit einem Soundeffekt, nämlich einem Schuss. Zwar ist der gesungene Chorus identisch mit dem des zweiten Parts, allerdings ist dieser anders gemischt und enthält mehr Raumanteile, dadurch wirkt er weiter entfernt und indirekter. Der Ablauf dieses letzten Teils besteht nur aus Verse und Outro.

### **Die Band Korn**

Korn gründete sich 1993 in Bakersfield in Kalifornien und lässt sich den Musikstilen Alternative Metal und Nu Metal zuordnen. In letzterem Sub-

Genre gilt Korn sogar als Pionier. Die Band bestand bis 2006 aus den Gründungsmitgliedern Jonathan Davis am Gesang und Dudelsack, James „Munky“ Shaffer als Hintergrundsänger und Gitarrist, Brian „Head“ Welch als Gitarrist, Reginald „Fieldy“ Arvizu am E-Bass und David Silveria als Schlagzeuger. Seit 2007 spielt jedoch Ray Luzier bei Korn Schlagzeug. Korn haben bis dato 14 Studioalben produziert. Die Bandentstehungsgeschichte weist parallelen zu der von Pink Floyd auf. So verband das gemeinsame Hobby Gitarre spielen die Musiker Reginald Arvizu und Brian Welch. Daher beschlossen sie eine Band zu gründen. Sie überredeten James Shaffer, den sie wegen seiner langen Haare als passend befanden in die Band einzutreten. David Silveria komplettierte die Band und sie gaben sich den Namen L. A. P. D. Als Shaffer und Welch 1993 ihre Heimatstadt Bakersfield besuchten trafen sie in einer Bar auf Jonathan Davis. Dieser zeigte Interesse an dem Angebot der beiden probeweise in ihrer Band zu singen. Da jedoch alle damaligen Bandmitglieder von der Leistung von Davis beeindruckt waren, beschlossen sie, ihn als festes Mitglied in die Band aufzunehmen. Der daraufhin gewählte Bandname

Korn fiel Davis laut einem Interview aus heiterem Himmel ein und habe keine besondere Bedeutung. Um eine kindische Schreibweise zu imitieren, verdrehte er den Buchstaben „R“ und schrieb in groß.

### **Die beiden Interpretationen von „Another Brick in the Wall“**

Ein Vergleich der technischen Werte Loudness Unit, sowie Loudness Range und True Peak der beiden CD-Varianten der Interpretationen des Titels zeigen eine deutliche Divergenz. So liegt der True Peak des Originals bei -4,83 dB und der des Covers bei 0,73 dB. Die integrierte Lautheitsmessung ergab beim Original einen Wert von -25,7 LUFS und beim Cover einen Wert von -9,3 LUFS. Die Interpretation von Korn wurde 2004 auf dem Best-of-Album „Greatest Hits Vol. 1“ veröffentlicht und fällt damit in die Zeit des sogenannten Loudness Wars. Das Tempo der Korn Version beträgt 103 Beats per minute und die Tonart ist, wie im Original, in C-Dur ausgeführt. Auch in der Cover Version gibt es einen Chor. Allerdings klingt dieser mehr wie ein schreiender Mob als ein klagender Schülerchor. Außerdem

komprimiert Korn alle drei Parts des Originalsongs in einen Song, wobei sie den kompletten Text übernehmen, jedoch zusätzlich im Outro um den Text des Songs „Goodbye Cruel World“ ergänzen. Außerdem gibt es eine weitere Abweichung in der Interpretation von Korn bezüglich der Instrumentierung. So übernimmt nicht der Bass den rhythmischen Teil, sondern eine, mittels Verzerrungseffekten bearbeitete, Gitarre. Des Weiteren sind die Gesangparts des Covers dem gutturalen Gesang zuzuordnen. Natürlich verwendet Korn Genre bedingt viele Overdrive und Distortion Effekte auf den Gitarren und dem E-Bass. Bemerkenswert ist jedoch, dass Korn das Gitarrensolo komplett von Pink Floyd übernimmt. Der Ablauf gestaltet sich nach folgendem Muster: Zunächst wird das Intro gespielt, danach folgt der erste Vers, danach Verse zwei, dann der Chorus, im Anschluss die Wiederholung des zweiten Verses, darauffolgt der Chorus mit Chor, dann das Gitarrensolo, der dritte Verse, nochmal ein ausklingender Chorus sowie das Outro mit Text des Originalsongs „Goodbye Cruel World“.



## Quellen

- Pink Floyd Songs, Albums, Reviews, Bio & More. Abgerufen am 12. März 2023.
- David Gilmour schließt Reunion von Pink Floyd aus. 14. August 2015, abgerufen am 12. März 2023.
- Alex Young: R.I.P. Pink Floyd, legendary psych-rock band is officially broken up. In: Consequence. 14. August 2015, abgerufen am 12. März 2023.
- Nicholas Schaffner: Pink Floyd. Vom Underground zur Supergroup. Heyne, München 1994.
- Nicholas Schaffner: Pink Floyd. Vom Underground zur Supergroup. Heyne, München 1992, S. 34 f.
- The complete guide to the music of Pink Floyd, Andy Mabbett, 1995.
- Nicholas Schaffner: Pink Floyd. Vom Underground zur Supergroup. Heyne, München 1994, S. 53–59.
- [www.allmusic.com/album/the-wall-mw0000195292](http://www.allmusic.com/album/the-wall-mw0000195292), abgerufen am 20. Juni 2023.
- [last.fm/music/Pink+Floyd/The+Wall/+wiki](https://last.fm/music/Pink+Floyd/The+Wall/+wiki), abgerufen am 20. Juni 2023.
- Pink Floyd pupils sue for royalties (Memento vom 18. Januar 2009 im Internet Archive)
- Andy Mabbett: Pink Floyd - Story und Songs kompakt. Bosworth Music GmbH, Berlin 2004, S. 68.
- Magazine Guitarist and Bass. abgerufen am 12. August 2009
- Kevin Whitlock, Record Collector, abgerufen am 12. August 2009
- The Classic Albums: Korn (Abgerufen am 16. März 2010)